

Dem Klassen-gegner ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Schmidt, der Vorsitzende des GKT-Kreisvorstandes, Gerhard Kille, sowie der Chef der Zentralen Leitung der Reservistenkollektive an der TU, Anton Kontny, beteiligten.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen viele interessante Fragen, wie die Technische Universität ihren Beitrag weiter erhöhen kann und welche Probleme dabei in enger Zusammenarbeit zu lösen sind.

Vom Amtierenden Direktor der Sektion Informationstechnik, Genossen Prof. Wöhle, aufs herzlichste begrüßt, machte sich Generaloberst Keßler mit wichtigen Forschungsleistungen unserer bedeutendsten Sektion vertraut.

Am Nachmittag sprach Generaloberst Keßler auf einer Großveranstaltung vor dem Festsaal unserer Kreisparteiorganisationen. Er bezeichnete es als unver-



Generaloberst Keßler trägt sich in das Gedenkbuch der Muten- und Gedanktätigkeit ein.



Militärische Ehrenbezeugung der hohen Gäste für die Helden des antifaschistischen Widerstandes.



Während des Besuchs von Wissenschaftsbereichen der Sektion Informationstechnik.



In Anwesenheit von Generaloberst Keßler zeichnete Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, verdiente Propagandisten aus (siehe Ehrentafel rechts oben). Diskussionsrunde über den Döchern der TU, hier auf dem Turm des Barkhausens (Bild links). Fotos: Hojer (5), UFBS/Donath

äußerlichen Grundsatz sozialistischer Militärpolitik, den Frieden zu stabilisieren und die Sicherheit der Völker unter allen Bedingungen der internationalen Klassenauseinandersetzung zu gewährleisten. Unter Hinweis auf die Verschärfung der internationalen Situation hob er hervor, daß die aggressivsten Kräfte des Imperialismus seit Mitte der 70er Jahre alles unternehmen, um die von den Völkern im Kampf für Frieden, Freiheit und sozialem Fortschritt erzielten Erfolge rückgängig zu machen. Erklärtes Ziel der Entspannungspolitik, besonders in den USA und der BRD, sei es, für diese gefährlichen Pläne mittels NATO-Langzeitstützungsprogramm, Brüstler Raketenbeschluß sowie der forcierten Steigerung der Aggressionsbereitschaft der Truppen und der Flotten des Kriegspaktes das militärische Kräfteverhältnis zu ihren Gunsten zu verändern. Diese abenteuerlichen Pläne erforderten von allen Werktätigen erhöhte revo-

Verdiente Propagandisten ausgezeichnet

Für hervorragende Leistungen als Propagandisten der Partei wurden am 21. Oktober 1980 durch Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, folgende Genossen ausgezeichnet:

Aktivist der sozialistischen Arbeit

Joachim Feldmann, GO 09
Wolfram Feindt, GO 32

Ehrentafel und ein Büchergutschein

Udo Sittel, GO 01
Wolfgang Göbel, GO 03
Walter Männich, GO 03
Hans Werlich, GO 04
Thomas Streil, GO 05
Klaus Wiesner, GO 06
Olbert Großmann, GO 06
Hans-Otfried Müller, GO 07
Ulrich Schnabel, GO 08
Mathias Kraus, GO 09

Dietmar Metzner, GO 10
Harry Trommer, GO 12
Roland Müller, GO 12
Johannes Klase, GO 13
Albrecht Oschatz, GO 13
Klaus Schumacher, GO 14
Wolfgang Schmidt, GO 14
Joachim Brumack, GO 15
Hans-Jörg Roeuber, GO 15
Horst Regge, GO 16
Otto Rudolf, GO 16
Heinz Müller, GO 17
Eckehard Schubert, GO 17
Eberhard Just, GO 18
Michael Ziege, GO 18
Dietrich Uhlmann, GO 20
Günter Pfeißler, GO 20
Walter Hofmann, GO 21
Renate Linkohr, GO 24
Gert-Reiner Kühne, GO 25

lutionäre Wachsamkeit und weitere große Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR. Auf allen Gebieten komme der Wissenschaft bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft wachsende Bedeutung zu. Sie trage auch zur Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Streitkräfte der DDR bei. Die Nationale Volksarmee werde an der Seite der Sowjetarmee und der anderen verbündeten Armeen alles tun, um den Spielraum des Imperialismus für aggressive militärische Abenteuer weiter einzuschränken, die Arbeiter- und Bauern-Macht und deren sozialistische Errungenschaften zuverlässig zu schützen, betonte Generaloberst Keßler.

Die Fortschritte, die an unserer Universität in der sozialistischen Wehrerziehung erreicht worden sind, wertete er als einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung des X. Parteitag der SED.

Mit herzlichem Worten dankte Genosse Dr. Vogt Generaloberst Keßler im Namen des Kreisparteiaktivs für dessen Ausführungen und versicherte, daß die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU ihre Anstrengungen für den Schutz und die Stärkung unseres sozialistische Vaterlandes zielstrebig erhöhen werden. Er unterstrich zugleich die uneingeschränkte Zustimmung der TU-Angehörigen zur Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, in Gera.

Wir haben die so klare, kompromißlose und optimistische Einschätzung der Innen- und Außenpolitik unserer Partei zur Grundlage der Partei- und FDJ-Wahlen genommen und werden uns auch im Parteijahr, das wir mit der heutigen Veranstaltung eröffnen, intensiv mit diesen Ausführungen befassen. Genosse Vogt nannte drei wichtige Schlußfolgerungen aus der Rede Erich Honeckers.

„Erstens werden wir alles tun, die Einheit von Partei und Wissenschaft noch fester zu schmieden. Es gilt, unseren TU-Angehörigen die Politik der SED noch umfassender zu erklären und die Bereitschaft noch tiefer auszuprägen, die Beschlüsse unserer Partei unter allen Bedingungen und mit neuen Initiativen zu realisieren.“

Zweitens werden wir alles tun, die Macht der Arbeiter und Bauern, das Fundament unserer Freiheit, weiter zu festigen und unseren Beitrag erhöhen, damit niemand mit ihr spielen oder sie gar antasten kann. Unser Ziel besteht darin, daß alle Studenten der TU von der Notwendigkeit der Verteidigung unseres sozialistischen Vaterlandes zutiefst überzeugt und bereit sind, ROA zu werden bzw. eine Funktion in der ZV zu übernehmen.

Entschiedener wollen wir uns mit dem Antikommunismus und Antisowjetismus der imperialistischen Propaganda auseinandersetzen und die Freundschaft besonders mit der Sowjetunion festigen. Nach wie vor gilt die Losung, daß uns nichts, aber auch gar nichts mit dem Imperialismus, aber alles mit unserem sozialistischen Vaterland verbindet. Wir stimmen Genossen Honecker voll und ganz, daß dem Machtbereich der Konterrevolution westlich von Elbe und Werra für immer eine Grenze gesetzt ist.

Es erfüllt uns mit tiefster Befriedigung, daß Genosse Honecker den Herrschenden in der BRD erneut die Grenzen der Macht gezeigt hat und die noch offenen Fragen wie die Respektierung der DDR-Staatsbürgerschaft so offen gestellt hat.

Und drittens, liebe Genossen, versichern wir, daß wir die Kernfrage aller weiteren Politik, einen ständigen kraftvollen Leistungsanstieg zu sichern, sehr wohl verstanden haben. Das wollen wir auf dem Wege zum X. Parteitag in Lehre und Forschung beweisen!

Genosse Vogt verband sein Schlußwort mit dem Dank an alle Propagandisten, die als Lehrer und Parteierzieher wesentlich dazu beitragen, die Kampfkraft unserer Partei zu erhöhen, ihre Massenverbundenheit zu vertiefen und die vom IX. Parteitag festgelegten Aufgaben zu verwirklichen. Unter dem Beifall aller Teilnehmer der Parteikommunikation zeichnete der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung in Anwesenheit von Generaloberst Keßler verdiente Propagandisten unserer Kreisparteiorganisation aus.

6. Fachtagung Betriebsgestaltung Industriebetriebe der Zukunft

Am 16./17. Oktober 1980 fand die 6. Fachtagung Betriebsgestaltung statt, an der neben namhaften Referenten etwa 500 Gäste, Forschungspartner und ehemalige Studenten teilnahmen.

Ein Großteil der Teilnehmer gehört zu den über 1000 Absolventen des Wissenschaftsbereiches Betriebsgestaltung (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen), die unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. habil. Rockstroh eine Betriebsingenieurausbildung erfahren haben und leitende Funktionen in unserer sozialistischen Industrie und im Hochschulwesen ausüben.

Die Tagung stand unter dem Motto „Industriebetriebe der Zukunft – Anforderungen an Lehre, Forschung und Praxis“. Zu diesem Thema wurden 19 Vorträge zur Diskussion gestellt, die zugleich auf wichtige Forschungsthemen des Wissenschaftsbereiches, d. h. zur rechnergestützten und Bausteinprojektierung unter besonderer Berücksichtigung der teilautomatisierten integrierten Fertigung (Technologische Betriebsprojektierung, Produktionsprozesssteuerung und Instandhaltung) hinweisen. Bekannte Wissenschaftler und Wirtschaftsfunktionäre, wie Prof. Dr.-Ing. habil. Rockstroh, Prof. Dr. sc. techn. et oec. Kozyk (Staatssekretär im Ministerium für Chemische Industrie), Prof. Dr. sc. techn. Wirth (TH Karl-Marx-Stadt), Prof. Dr. sc. techn. Zeidler (IHS Zwickau) sowie Fachleute aus der DDR und der Ungarischen VR berichteten über ihre Forschungsergebnisse, z. B.

- Konzeptionen zum Aufbau neuerer Industriebetriebe
- Wechselwirkung von wissenschaftlich-technischem Fortschritt und Investitionspolitik
- Rekonstruktion von Betriebsanlagen
- Fragen der Kopplung in teilweise autonomen Strukturereinheiten

9. Informations- und Verkaufsausstellung sowjetischer Fachliteratur vom 3. 11. bis 7. 11. 1980 an der TU

Reichhaltiger Schatz „schwarz auf weiß“ aus Freundesland

Besonderer Höhepunkt bei der Propagierung sowjetischer Literatur sind die alljährlich in der DDR durchgeführten „Tage des sowjetischen Buches“. Sie werden, wie auch in den vergangenen Jahren, von den Volksbuchhandlungen „Das Internationale Buch“ und „Technische Universität“ gemeinsam mit der Universitätsbibliothek der TU genutzt, um einen repräsentativen Überblick über das neue Literaturangebot unseres Bruderlandes zu vermitteln und damit die Informationsmöglichkeiten über die Errungenschaften sowjetischer Wissenschaft und Technik, über Kunst und Kultur der Sowjetunion zu unterstützen.

In der nun schon zur Tradition gewordenen, in diesem Jahre bereits zum 9. Male veranstalteten „Informations- und Verkaufsausstellung“ kann wiederum ein vielfältiges Spektrum originalsprachiger Titel und deutschsprachiger Übersetzungen sowjetischer Werke aus Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaften gezeigt werden. Ebenso zum Angebot werden aber auch wieder Sprachlehr- und Wörterbücher, Reiseleiter, Bildbände und Belletristik gehören.

Die Ausstellung wird am 3. 11. 1980, 13 Uhr, im Barkhausensbau/Vestibül eröffnet und ist vom 4. bis 7. 11. täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Mit einer repräsentativen Übersicht über die Informationsmöglichkeiten zu sowjetischer Literatur stellt sich das „Kabinett der DSE“ der Universitätsbibliothek, Konsultationsstützpunkt für sowjetische Literatur, vor. In einer Sonderschau werden Referatezeitchriften führender sowjetischer Informationseinrichtungen, insbesondere des Allunionsinstituts für wissenschaftstechnische Information bei der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und des Internationalen Zentrums für wissenschaftliche und technische Information, Moskau, gezeigt.

Nutzen Sie die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung, Mitarbeiter des Volksbuchhandels und der Universitätsbibliothek werden Sie sowohl beim Erwerb als auch bei der weiteren Vermittlung sowjetischer Literatur beraten.

Dr.-Ing. W. Jatschny,
wissenschaftlicher Oberassistent am
WB Betriebsgestaltung

Wissen ist Arbeitermacht

Schulen der sozialistischen Arbeit bewähren sich als lebendige Form der marxistisch-leninistischen Weiterbildung

Der Vorsitzende der UGL, Dr. Heinz Ermlich, eröffnete am 24. September den Zyklus der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ 1980/81. Referat, Diskussion und Schlußwort wiesen nach, wie sich diese Schulungsform an der TU für die Aneignung marxistisch-leninistischen Grundwissens bewährt.

Dabei wurden drei Aspekte hervorgehoben:

- Unter Führung und mit tatkräftiger Unterstützung der SED-Kreisleitung haben sich die 121 Schulen der sozialistischen Arbeit zu einer breiten Lernbewegung für 1832 Mitglieder der Gewerkschaft entwickelt. Die Schulen wurden zu einem festen Bestandteil des gewerkschaftlichen Lebens.
- Als Gesprächsleiter wurden erfahrene Funktionäre gewonnen. Dazu gehören Parteisekretäre, Gewerkschaftsfunktionäre und staatliche Leiter. 25 von ihnen wurden in Würdigung ihrer langjährigen Einsatzbereitschaft ausgezeichnet.
- Die BGL verstanden es immer besser, die Führung und Organisation der Schulen der sozialistischen Arbeit zu einem Bestandteil gewerkschaftlicher

Leitungsarbeit zu machen. Im vertrauensvollen Gespräch immer mehr Kolleginnen und Kollegen in die Diskussion einzubeziehen, ihnen die Politik der SED zu erläutern, Zusammenhänge aufzudecken und Anstöße für neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb auszulösen, ist ein hoher Anspruch an die Schulen der sozialistischen Arbeit, dem sie zunehmend gerecht werden.

Ausgehend von der Feststellung, daß der FDGB mit ganzer Kraft an der Vorbereitung des X. Parteitag mitwirken wird, ist die Aufgabe gestellt, eine schöpferische Parteitagatmosphäre an jedem Arbeitsplatz zu schaffen. Dies heißt, die Kampfbereitschaft jedes Gewerkschafters für die Erfüllung anspruchsvoller Aufgaben zur allseitigen Stärkung der DDR zu entwickeln und die Mitglieder der Gewerkschaft zu befähigen, stets vom Klassenstandpunkt an die Lösung der komplizierter werdenden Aufgaben heranzugehen sowie konsequent für die Sicherung des Friedens und den Schutz unserer Errungenschaften einzutreten. Dabei haben die Schulen der sozialistischen Arbeit eine große Verantwortung.

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8087 Dresden, Heilmittelstraße 8, Telefon: Einwahl 4 63 91 91 und 29 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitta Müller; Redaktionskollegium: Prof. Dr. Walter Böhm, Ulrich Doehl, Bertram Dressel, Angela Grüllich, Ute-Volker Jackisch, Manfred Luttmann, Jochen Sömisch, M.-Gert Schäfer, Doz. Dr. Wolfgang Spärling, Uwe Strich, Dr. Lothar Than, Lutz Wagner, Stephan Worsack, H.-Joachim Zickmann. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 32 beim Rat des Bezirks, Sach- und Druck Nr. 11/9/288 Großbetrieb Völkerverständigung Dresden, Betriebsrat Julian-Grüne-Allee, Redaktionsschluß: 22. Oktober 1980.